

**Prof. Dr. Thomas Schlag**  
**Theologische Fakultät der Universität Zürich**  
**Kirchgasse 9**  
**8001 Zürich**

*Rezension für die Reformierte Presse zu:*

*Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich (Hg.): minichile. Wir gehören zusammen. Arbeitshilfe und Schülerbuch 2. Schuljahr (Autorin: Rahel Ester Marugg); 3. Klass-Uni. Wir leben Kirche. Arbeitshilfe und Schülerbuch 3. Schuljahr (Autor: Jürg Bosshardt); Club 4. Wir entdecken die Bibel. Arbeitshilfe und Schülerbuch 4. Schuljahr. (Autorinnen Dorothea Meyer-Liedholz, Rahel Voirol-Sturzenegger und Andrea Fischer-Thierbach). Zürich 2008: Preise*

Welche Konsequenzen hat es für eine evangelische Landeskirche und das kirchliche Gemeindeleben, wenn der schulische Religionsunterricht keinen Ort religiöser Vertrauensbildung mehr darstellt? Worauf soll kirchliches Handeln noch aufbauen, wenn religiöse Bildung an der Schule bewusst überkonfessionell, neutral und primär sachorientiert erteilt werden soll?

Durch das im Jahr 2004 von der Synode der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich verabschiedete Religionspädagogische Gesamtkonzept (rpg) wird seit einigen Jahren sukzessive ein weit reichendes Angebot kirchlicher Bildungsarbeit in den Kirchgemeinden implementiert. Dadurch soll auf den drohenden Verlust religiöser Sozialisation mit einer umfassenden, profilierten wie kreativen „Gegenstrategie“ reagiert werden. Zur Orientierung für die Lehrenden sind nun umfangreiche Lehrmittel erschienen: jeweils als Schülerbuch und als Arbeitshilfe (letztere mit einem Umfang von insgesamt sage und schreibe 842 Seiten!) für den 2.-, 3.- und 4.-Klass-Unterricht. Mit ihren insgesamt 14 Themeneinheiten korrespondieren sie mit dem Rahmenplan des rpg:

So umfassen die Einheiten im 2. Schuljahr: „Wir gehören zusammen“ – „Die Kirche – ein besonderes Haus“ – „Advent, Weihnachten und die Kindheit von Jesus“ – „Biblische Wandergeschichten“ – „Gottes schöne Welt“, im 3. Schuljahr: „Taufe“ – „Das Unservater“ – „Abendmahl“ – „Pfingsten“ und im 4. Schuljahr: „Forschungsprojekt Bibel“ – „Urgeschichten – Urwahrheiten“ – „David – Leben im Vertrauen auf Gott“ – „Wer ist Jesus?“ – „Unsere Kirche lebt mit Symbolen“.

In den Arbeitshilfen zieht sich durch die einzelnen Themeneinheiten eine einheitliche Struktur theologischer und religionspädagogischer Einführungen, tabellarischer Übersichten über mögliche Unterrichtsabläufe in 90minütigen und alternativ 45minütigen Sequenzen, weiteren Hintergrundinformationen für die Lehrperson, etwa zur Auslegung des Bibeltexes, zur Theologie und Geschichte des Themas und den vorgeschlagenen Materialien sowie Hinweise zur vertiefenden Lektüre. Beigegeben sind zu vielen Einheiten ausführliche Materialblätter.

Die Schülerbücher enthalten neben vielfältigen Illustrationen und Texten insbesondere auch viele „leere Seiten“, die im Lauf der Unterrichtseinheiten auf eigenständige und kreative Weise gestaltet werden sollen. Grosses Gewicht wird grundsätzlich auf handlungsorientierte und gestalterische Zugänge zu den einzelnen Themen gelegt. So finden sich vielfältige Anregungen für Rollenspiele und die Entwicklung von kleineren Theaterszenen, Sprechmotetten oder die bildnerische Gestaltung der thematisierten Geschichten und Symbole. Deshalb ist gut vorstellbar, dass die aufgezeigten methodischen Wege durch ihre vielfältigen handlungsorientierten Zugänge Kinder mit sehr unterschiedlichem Bildungshintergrund erreichen. Erhebliche Bedeutung wird auch dem gemeinsamen Singen

und Beten beigemessen. So finden sich in den Materialien auch eine Vielzahl von Liedern und Gebeten in Hochdeutsch und Mundart, die durchaus auch auswendig gelernt werden sollen.

Generell zeigt sich in den ausgearbeiteten Unterrichtsplänen und den vorgeschlagenen Unterrichtsverläufen immer wieder die Absicht, religiöse Themen und Inhalte mit den jeweils entwicklungspsychologisch bedingten Vorstellungs- und Wahrnehmungsmöglichkeiten der Kinder so zu verknüpfen, dass diese den Unterricht als lebensbezogen und lebensrelevant erleben können.

Die Vielfalt der aufwändig gestalteten Materialien lässt sich nur durch die eigene Durchsicht, die wirklich lohnt, erfassen, keineswegs aber umfassend beschreiben. Insofern kann hier nur auf einiges Wenige exemplarisch eingegangen werden.

So spielen etwa vor dem Horizont von Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen die Sakramente Taufe und Abendmahl in allen Phasen eine wichtige Rolle. Dabei können die Kinder verschiedene Zugänge zu diesen sichtbaren Zeichen des Glauben und der Zuwendung Gottes kennen lernen. Zudem will man durch diese Themen und das entsprechende Feiern von Tauf- und Abendmahlsgottesdiensten, für das ebenfalls detaillierte Vorschläge gemacht werden, schon früh ein Kontaktnetz von Kindern und Eltern zur Kirche sowie zwischen den Eltern und ihren Kindern knüpfen. Die Kinder können sogar beim Gespräch mit den Tauffamilien dabei sein! (AH 3,87). Im Erinnern der Taufe und im Mitfeiern des Abendmahls sollen sie sich als von Gott angenommen wissen und zugleich lernen, dass diese Gaben Gottes auch für ihr Verhältnis zu ihren Mitmenschen relevant sind. Das Abendmahl wird als christliches Symbol des Teilens gefeiert, wobei die Kinder dies bewusst mitgestalten können und sollen (AH 3, 238ff). Die Form der aktiven Auseinandersetzung – gleichsam mit allen Sinnen – wird als Grundlage für ein mündiges Bekenntnis und die Übernahme von Verantwortung in der Kirche angesehen. Wie überhaupt erfreulicherweise die ethische Dimension in vielen einzelnen Einheiten bewusst integriert wird und eine gute Balance zwischen individuellen und gemeinschaftsorientierten Bezugsmöglichkeiten biblischer Überlieferung zu erkennen ist.

Schön sind generell die vielen Bezüge, die zwischen lebensweltlichen und theologischen Themen der Kinder hergestellt werden, etwa zu Tod und Trauer im alltäglichen Leben (AH 2, 65ff), zu Abrahams Segen und dem eigenen Unterwegssein und Aufbrechen der Kinder (AH 2, 139ff), Gottes Sorge und eigene Sorgen (AH 3, 56ff), Ausgegrenztsein und gegenseitige Annahme (AH 3, 111ff), Vergebung und Entschuldigung (AH 4, 178ff) oder auch der Zusammenhang der Weitergabe des Glaubens und eigene Begabungen (AH 4, 293ff).

Durchweg wird deutlich, dass kirchliche Beheimatung gerade die freie, mündige und dialogische Auseinandersetzung notwendig und möglich macht. So wird immer wieder ein gemeinsames Philosophieren (etwa AH 2, 127 od. AH 4, 63) und Theologisieren (AH 4, 72) auf Augenhöhe mit dem Kindern initiiert. Grundsätzlich gilt: „Fragen sind der Königsweg des Lernens“ (AH 2, 126). Ganz bewusst wird zudem betont, dass sich der Unterricht eben keineswegs nur an getaufte oder bereits kirchlich sozialisierte Kinder richten soll (vgl. AH 2, 36)

Eine Besonderheit des rpg ist seine Berücksichtigung der Entwicklungsunterschiede zwischen Jungen und Mädchen, so dass das Rahmenkonzept deshalb auch geschlechtergetrennte Sequenzen vorsieht. Diese werden allerdings leider in den drei vorliegenden Arbeitsmitteln nur selten aufgenommen. Vermissen kann man auch einen stärkeren Blick über den reformierten und christlichen Bezugshorizont hinaus; denn trotz des informierenden schulischen Religionsunterrichts hat auch kirchliche Bildung die Aufgabe, das „Eigene“ mit dem „Fremden“ in Beziehung zu setzen, was insgesamt etwas zu kurz kommt.

Insgesamt aber zeigt sich an den insgesamt sechs Bänden, dass auch für den kirchlichen Religionsunterricht Materialien von einem mindestens ebenso beachtlichen Niveau vorliegen wie dies für den zukünftigen schulischen Unterricht einstweilen noch uneingelöst ist. Gerade die theologischen und exegetischen Ausführungen in den Arbeitshilfen lassen sich insofern durchaus auch für andere Formen kirchlicher Bildung und nicht zuletzt für die Erweiterung des eigenen Erkenntnishorizonts nutzen. Insofern ist den Herausgebern und verantwortlichen AutorInnen sowie der Illustratorin Tanja Stephani ein grosser Wurf kirchlicher Bildungsarbeit mit Kindern und damit eine eindruckliche Vision für kirchliche Beheimatungschancen gelungen.